

**Einreichung: Symposium im Rahmen des internationalen Kongresses der IGSP 2023
(Muttenz bei Basel)**

„Lernen in zwei Praxen - Praktiken und Qualität(en) Schul- und Berufspraktischer Studien“

Pädagogisches Ethos und Professionalität: Theoretische Überlegungen, Implikationen für die Lehrer*innenbildung und empirische Ergebnisse

Chair: Gabriele Schauer

Diskutant: Horst Biedermann, Arvid Nagel

In sämtlichen Professionalitätsansätzen gilt pädagogisches Ethos als zentraler Aspekt des Handelns von Lehrpersonen. Doch bei aller Übereinkunft variieren die Auffassungen über dessen Definition: Ethos wird als Werthaltung, Haltung, Überzeugung oder Einstellung gefasst. Gleichzeitig ist seine Stellung in Theorien zur Professionalität unklar. Dieser Forschungsstand ist auch deswegen unbefriedigend, weil er auf eine Schwäche in den Professionalitätskonzepten zum Lehrer*innenberuf verweist. Das Symposium, das Ethos als Praxis versteht (Brinkmann & Rödel 2021; Obex 2021), greift diese Problemstellungen auf, theoretisiert Ethos im Kontext professionellen Handelns und diskutiert dessen Lehr- und Lernbarkeit in Institutionen der Lehrer*innenbildung. Im Fokus stehen dabei Situationen aus der Praxis (Schulpraktikum), die über die Praxis (Hochschule) zur Qualitätssteigerung in der Praxis (Schule) beitragen sollen. Wie Ethos als Strukturelement von Professionalität konzipiert werden kann und welche Elemente eine solche Theorie enthält, ist das Thema des Beitrags 1. Welche Implikationen ein Entwurf einer Theorie des pädagogischen Ethos als Urteilsfähigkeit für die Lehrer*innenbildung und -professionalität hat, zeigt Beitrag 2. Beitrag 3 geht auf die Lehr- und Lernbarkeit von Ethos als moralische Entscheidungsfähigkeit in der Lehrer*innenbildung mit dem Manual des ELBE-Projekts (Ethos im Lehrberuf) ein und diskutiert empirische Daten von Dozierenden zum Projekt.

Stichwörter: pädagogisches Ethos, moralische Entscheidungsfähigkeit, Lehrer*innenbildung, Hochschuldidaktik, Professionalität

Brinkmann, M. & Rödel, S. S. (2021). Ethos im Lehrberuf. Haltung zeigen und Haltung üben. *journal für lehrerInnenbildung*, 21(3), 42-62.

Obex, T. (2021). Der strukturelle Ort des pädagogischen Ethos. Beitrag zu einer Theorie professionellen Handelns von Lehrerinnen und Lehrern. *journal für lehrerInnenbildung*, 21(3), 96-107.

Beitrag 1: Pädagogisches Ethos und die Lesbarkeit des Unterrichts

Tanja Obex

Der Beitrag befasst sich aus einer professionstheoretischen Perspektive mit pädagogischem Ethos. Er will eine Leerstelle in der Theoriebildung zur Lehrer*innenprofessionalität füllen, die sich sowohl in strukturtheoretischen als auch in kompetenzorientierten Professionalitätsansätzen findet und die durch die Rede von der Nicht-Standardisierbarkeit legitimiert wird. Die im Beitrag vertretene These ist, dass Professionalität unter Bedingungen begrenzter Technologisierbarkeit konzipiert werden kann, wenn Ethos als Strukturelement professionell pädagogischen Handelns eingeführt wird. Ausgehend von Joas' (1996) Theorie des kreativen Handelns wird pädagogisches Ethos als spezifische Form experimentellen

Handelns verstanden, das auf Handlungshemmungen antwortet, die durch pädagogische Antinomien (Helsper, 1996) ausgelöst werden. Ethos als experimentelles Handeln folgt einer Rationalität eigener Art und lässt sich durch die Dimensionen Macht, Kontingenz und Ethik näher bestimmen. Dieses Verständnis von pädagogischem Ethos erfordert die Vermittlung der „Lesbarkeit des Unterrichts“ – eine Kompetenz, die angehende Lehrer*innen darauf vorbereitet, im Unterricht experimentell zu handeln und auf antinomisch strukturierte Krisen zu antworten. Dabei geht es nicht darum, ‚richtige‘ Entscheidungen einzuüben, sondern die Situationen, die Entscheidungen eines bestimmten Typs erzwingen, werden zum Gegenstand der Lehrer*innenbildung.

Helsper, W. (1996). Antinomien des Lehrerhandelns in modernisierten Kulturen. Paradoxe Verwendungsweisen von Autonomie und Selbstverantwortlichkeit. In A. Combe & W. Helsper (Hrsg.), *Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns* (S. 521-569). Frankfurt a. Main: Suhrkamp.

Joas, H. (1996). *Die Kreativität des Handelns*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Beitrag 2: Das Verständnis von pädagogischem Ethos im ELBE-Projekt (Ethos im Lehrberuf)

Evi Agostini

Der Beitrag stellt ethische, bildungs- und übungstheoretische Grundlagen für eine Neufassung von Ethos als pädagogische Praxis vor. Insbesondere aus einer phänomenologischen Perspektive soll damit ein Beitrag zur Professionalisierung von (angehenden) Lehrpersonen geleistet werden. Ethos wird hierbei als moralische Entscheidungsfähigkeit und urteilskräftiges Können unter Bedingungen von Differenz, Pluralität und Kontingenz bestimmt. Es basiert auf implizitem Wissen und Erfahrung und zeigt sich in der Praxis und in je spezifischen Erfahrungssituationen. Es kann daher nicht im Sinne einer Instruktion gelehrt, sondern muss als moralische Entscheidungsfähigkeit eingeübt werden (vgl. Brinkmann & Rödel, 2021). Als ein Schritt auf dem Weg zur Entwicklung und Einübung eines professionellen Lehrer*innenethos werden zudem Anschlüsse an unterschiedliche Domänen der pädagogischen Professionalität (z. B. EPIK-Modell, vgl. Schratz et al., 2008) ausgelotet. Im Finden und Begründen unterschiedlicher Lesarten einer Situation, dem Durchleben von Phasen der Irritation und Distanzierung sowie dem Erkennen und Abwägen alternativer Handlungsmöglichkeiten wird anhand unterschiedlicher erfahrungsbasierter Beispiele aus der konkreten Unterrichtspraxis moralische Urteilsfähigkeit (ein-)geübt. Im leiblichen Durchleben der in den Beispielen aufgezeigten Ambiguitäten wird verschiedenen ethischen Prämissen Rechnung getragen, welche auch in Situationen der (zukünftigen) Praxis virulent werden können.

Brinkmann, M. & Rödel, S. S. (2021). Ethos im Lehrberuf. Haltung zeigen und Haltung üben. *journal für lehrerInnenbildung*, 21(3), 42-62.

Schratz, M., Schrittmesser, I., Forthuber, P., Pahr, G., Paseka, A. & Seel, A. (2008). Domänen der Lehrer/innen/professionalität: Rahmen einer kompetenzorientierten Lehrer/innen/bildung. In C. Kraler & M. Schratz (Hrsg.), *Wissen erwerben, Kompetenzen entwickeln* (S. 123-138). Münster: Waxmann.

Beitrag 3: Die Entwicklung eines didaktisch-methodischen Vorgehens zur Übung von Ethos in der Lehrer*innenbildung

Gabriele Schauer, Eveline Christof, Sabine Freudhofmayer

Auf Grundlage des Verständnisses von Ethos aus dem ELBE-Projekt (Ethos im Lehrberuf) wurde ein Manual (Rödel et. al. 2021) und ein didaktisches Vorgehen zur Einübung moralischer Entscheidungsfähigkeit konzipiert. Dieser Beitrag stellt das Manual, das didaktische Vorgehen sowie Ergebnisse zu Erfahrungen von Dozierenden damit vor.

Zuerst wird auf die didaktische Herangehensweise des Dreischritts eingegangen, durch den Ethos als moralische Entscheidungsfähigkeit im Sinne der aristotelischen Phronesis in der Lehrer*innenbildung implementiert werden soll. Der Dreischritt setzt sich zusammen aus: (1) Lesarten bilden, (2) der eigenen Positionierung und (3) dem Herstellen einer Distanz. Im Zuge der Diskussion der in den Beispielen aufgezeigten Ambivalenzen wird den ethischen Prämissen Rechnung getragen, dass erstens die ‚Angemessenheit‘ einer praktischen Handlungserfahrung erst im Nachhinein thematisiert und beurteilt werden kann und zweitens diese ‚Angemessenheit‘ nicht darin besteht, nach normativen Vorgaben innerhalb festgesetzter Grenzen zu handeln, sondern das Besondere an einer Situation wahrzunehmen und im Sinne einer moralischen Entscheidungsfindung darauf zu antworten. (Rödel, et. al. 2022).

Die Forschungsgruppe analysiert anhand von Rückmeldungen der Dozierenden, die das Arbeiten mit dem Manual erprobt haben, das Üben einer moralischen Entscheidungsfähigkeit sowie die Implementierung pädagogischen Ethos in der Lehrer*innenbildung im Sinne einer Professionalisierung.

Rödel, S. S., Schauer, G., & Christof, E. (2021). *Ethos im Lehrberuf. Manual zur Übung einer professionellen Haltung. Zum Einsatz im hochschuldidaktischen Kontext*. Unveröffentlichte, vorläufige Projektversion.

Rödel, S. S., Schauer, G., Brinkmann, M. & Schratz, M. (2022). Gelungene professionelle Praxis. Pädagogisches Ethos üben im ELBE-Projekt. In Schauer, G., Jesacher-Rössler, L., Kemethofer, D., Reitingner, J. & Weber, Ch. (2022) *Einstiege, Umstiege, Aufstiege. Professionalisierungsforschung in der Lehrer*innenbildung*. Münster: Waxmann